



Lengnau - immer auf Trab!

Das Leitbild und unser Slogan weisen in eine klare Richtung. Mit einem breiten gesellschaftlichen Engagement sind wir offen für Neues. Dies gibt den verantwortlichen Behörden und Kommissionen einen zukunftsorientierten Auftrag. Lengnau ist eine politisch eigenständige Gemeinde und arbeitet bewusst regional zusammen.

Die Gemeindeführung richtet sich nach den Richtlinien der Nachhaltigkeitsorientierten Gemeindeführung (NOGF). Nebst der Nachhaltigkeitsbeurteilung bei neuen Projekten, sichert dieses Führungsinstrument ein verlässliches Projektcontrolling.

Das bisherige Leitbild aus dem Jahre 2000 hat sich bewährt und soll mit diesem neuen Erscheinungsbild die gleiche Aufgabe erfüllen: Für die Behörden und die Kommissionen setzt es Leitplanken und für alle Interessierten gewährt es einen umfassenden Einblick in das Gemeindegeschehen.

Im 2012 und 2013 wurde unter der Leitung einer speziellen Projektgruppe das Leitbild in einem Mitwirkungsverfahren entwickelt.

Leitsätze, Ziele, Massnahmen

Umwelt	Energie	1. Die Gemeinde Lengnau bleibt Energiestadt und verbessert sich in diesem Bereich stetig.							
		Ziele	Massnahmen	Indikatoren	14	15	16	17	ff
		1.1 Lengnau bewegt sich in Richtung Label Energiestadt Gold.	1.1.1 Der Gemeinderat sichert die fortlaufende Aktualisierung des energie- und umweltpolitischen Programms. 1.1.2 Erstellung eines Klimaschutz- und Energiekonzeptes, mit Festlegung eines Absenkpades.	jährlicher Beschluss und Verabschiedung durch den Gemeinderat spätestens 2015 Beschluss und Verabschiedung durch den Gemeinderat	X	X	X	X	X
		1.2 Lengnau beteiligt sich am Aufbau einer Energieregion Surbtal.	1.2.1 Es ist eine Energieregion Surbtal anzustreben. 1.2.2 Wir beteiligen uns am LED-Projekt Zurzibiet und streben in Lengnau eine flächendeckende LED-Strassenbeleuchtung an.	Energiekommission Surbtal eingesetzt, mit entsprechendem Auftrag aller Surbtalgemeinden Projektbeschluss des Planungsverbandes.	X				
		1.3 Lengnau deckt den Energiebedarf weiterhin mit nachhaltigen Energien und setzt sich für ressourcenschonende Energien ein.	1.3.1 Der Nahwärmeverbund soll mit der geplanten Sanierung auch weiter ausgebaut werden.	Jährliche Erhöhung der Anschlussleistung 5 bis 10 % Erhöhung der installierten Leistung von heute 1200 kW auf 2000 kW	X	X	X	X	X
									X
Umwelt	Natur und Landschaft	2. Eine intakte Natur ist ein wichtiges Anliegen unserer Gemeinde sowie der Region, die Naturwerte sind weiter zu entwickeln.							
		2.1 Das Bewusstsein für Landschaft und Naturwerte wird bei Bevölkerung und Bewirtschaftern gefördert. Grundlage bildet der Naturschutzleitplan.	2.1.1 Regionale LEP-Veranstaltungen für Landwirte 2.1.2 Regelmässige Information der Bevölkerung zu laufenden Projekten und aktuellen Naturschutzthemen.	Mindestens 1 Veranstaltung pro Jahr Mindestens 2 Medienkommunikationen pro Jahr	X	X	X	X	X
			2.1.3 Die Naturobjekte sind der Öffentlichkeit zugänglicher zu machen (Homepage).	Mindestens 10 Objekte sind aufgeschaltet.			X		



Lengnau – nachhaltig in die Zukunft

		2.2. Unser Wald und die Surb mit ihren Seitenbächen und Gewässern sind wertvolle Landschaftselemente für Lengnau. Eine naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist sicherzustellen. Unsere Gewässer sollen sauber und gesund bleiben.	2.2.1 Die Zugänglichkeit zu den Gewässern ist zu verbessern. Insbesondere ist die Umsetzung eines Surbweges zu prüfen.	Beschluss und Verabschiedung durch den Gemeinderat		X				
			2.2.2 Die Qualität der Gewässer und der Bachläufe werden periodisch überprüft und wiederhergestellt.	Jährlich stattfindende Bachbegehungen durch die Umweltkommission	X	X	X	X	X	
		2.3 Lengnau unterstützt eine umweltgerechte Ver- und Entsorgung	2.3.1 Lengnau beteiligt sich am Aufbau einer regionalen Entsorgung. (betrifft auch Wirtschaft und Arbeit sowie 7.3)	Arbeitsgruppe Entsorgung Surbtal eingesetzt, mit entsprechendem Auftrag aller Surbtalgemeinden	X					
			2.4 Lebensräume für einheimische Arten werden erhalten, verbessert, erschaffen und vernetzt.	2.4.1 Die Massnahmen des Naturschutzleitplans werden weiter umgesetzt	Zunahme der Zielarten und Strukturen in den Kernräumen				X	
				2.4.2 Die Pflege und der Unterhalt der Naturobjekte werden wahrgenommen.	Aktueller Unterhaltsplan und Pflegevereinbarungen	X				
		Boden und Siedlungsgebiet	3. Die Gemeinde setzt sich für die Pflege der Weiler und deren landwirtschaftlichen Nutzung ein.							
		3.1 Lengnau unterstützt die landwirtschaftliche Nutzung in den Weilern.	3.1.1 Bei nächster Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung ist die konkrete Förderung aufzunehmen.	Beschluss BNO						X
		3.2 Attraktivität der Weiler ist zu erhalten. Wohnnutzungen und Kleingewerbe sollen möglich sein.								
Wirtschaft	Finanzen	4. Die Gemeinde sichert sich langfristig einen gesunden Finanzhaushalt.								
		Ziele	Massnahmen	Indikatoren	13	14	15	16	ff	
		4.1 Den nachkommenden Generationen dürfen keine untragbaren Schulden aufgebürdet werden. Neue Investitionen richten sich nach der Notwendigkeit und finanziellen Tragbarkeit.	4.1.1 Mit dem Finanzplan ist jährlich die Tragbarkeit aufzuzeigen.	Information an Wintergemeindeversammlung Berichterstattung im Rechenschaftsbericht Bei allen Projekten NHB durchführen	X	X	X	X	X	X
		4.2 Der heutige Steuerfuss soll nicht erhöht werden. Er hat sich an der durchschnittlichen Steuerbelastung der Aargauer Gemeinden auszurichten.	4.2.1 Der Budgetprozess ist auf das Ziel auszurichten.	Steuerfuss 109 % oder kleiner	X	X	X	X	X	
	Wirtschaft und Arbeit	5. Die Gemeinde setzt günstige Rahmenbedingungen für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen.								
		5.1 Das heutige Arbeitsplatzangebot ist zu erhalten und wenn möglich zu vergrössern.	5.1.1 Die Erweiterung der gemischten Zonen (Gewerbe und Wohnen) soll geprüft werden.	Aufnahme in BNO-Revisionen						X
		5.2 Die Bemühungen zur Erhaltung der Landwirtschaft sind zu unterstützen.	5.2.1 Der Erhalt der LEP-Verträge ist langfristig zu sichern. (hat Bezug zu Natur und Landschaft)	Mindestens 30 ha LEP-Fläche	X	X	X	X	X	
		5.3 Wald und Flur sind sinnvoll, naturnah und zeitgemäss zu bewirtschaften und zu erhalten.	5.3.1 Die Ziele des Waldwirtschaftsplanes werden eingehalten. (siehe auch Natur und Landschaft)	Erfolgreiche FSC-Label-Rezertifizierung (alle 4 Jahre).						X



Lengnau – nachhaltig in die Zukunft

Wirtschaft	Verwaltung und Behörden	6. Die Gemeinde pflegt eine aktive und offene Kommunikation.								
		6.1 Lengnau erbringt effiziente und kundenfreundliche Dienstleistungen und informiert aktiv die Bevölkerung.	6.1.1 Das E-Government ist fortlaufend auszubauen.	Mindestens 1 E-G Einheit pro Jahr mehr anbieten	X	X	X	X	X	
			6.1.2 Via Surbtaler und Tagespresse wird die Bevölkerung laufend informiert.	Mitteilungen und Informationen in jeder Surbtaler-Ausgabe und durchschnittlich 1 Medienkommunikation pro Monat in der Tagespresse	X	X	X	X	X	
		6.2 Die Gemeindeverwaltung dient als Informationsstelle.	6.2.1 Nebst Schalter- und Telefondiensten sowie Mailverkehr ist auch der Informationsgehalt der Homepage aktuell zu halten und auszubauen.	Reporting im Rechenschaftsbericht	X	X	X	X	X	
6.3 Lengnau pflegt und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerung.	6.3.1 Die Durchführung von abwechslungsreichen öffentlichen Anlässen wie zB: Energieapéro, Bundesfeier, Waldumgang ist zu gewährleisten.	mindestens 3 Anlässe pro Jahr	X	X	X	X	X			
	6.3.2 Es sollen regelmässig Dorffeste durchgeführt werden.	mindestens 1 Anlass alle 10 Jahre		X			X			
Gesellschaft	Bevölkerung	7. Lengnau soll massvoll und nachhaltig weiterwachsen und bietet allen Generationen attraktive Rahmenbedingungen.								
		Ziele	Massnahmen	Indikatoren	14	15	16	17	ff	
		7.1 Lengnau ist eine familienfreundliche Gemeinde.	7.1.1 Die Öffnungszeiten des Jugendraumes sind zu erweitern.	Erweiterung um einen zusätzlichen Halbtage pro Woche.						X
			7.1.2 In der öffentlichen Bauzone Bleiwiese ist eine Begegnungszone (mit Spielplatz, Versammlungsraum, öffentliches WC usw.) für Jung und Alt zu planen und umzusetzen.	Arbeitsgruppe Begegnungszone Bleiwiese eingesetzt, mit entsprechendem Planungs-, Umsetzungs- und Betriebsauftrag des Gemeinderates	X	X	X	X	X	X
			7.1.3 Lengnau fördert generationenverbindende Projekte.	mindestens 1 Projekt pro Legislatur					X	X
			7.1.4 Prüfen eines Seniorenfahr- und Begleitsdienstes.	Bericht vom Seniorenrat			X			
			7.1.5 Die Gemeinde unterstützt zwei traditionelle Anlässe der Senioren.	Finanzielle Beiträge an Adventsfeier und Seniorenausflug	X	X	X	X	X	X
			7.1.6 Im Dorf sind die Spazierwege altersgerecht auszustatten (Bänkli usw.)	Bänkliaktion			X			
			7.1.7 Lengnau orientiert sich am Label Unicef „kinderfreundliche Gemeinde“.	Beantwortung des Fragenkatalogs (Unicef-Standort-Bestimmung)		X				
			7.1.8 Lengnau engagiert sich aktiv zur Integration der Zugezogenen	Mindestens 1 Projekt pro Jahr	X	X	X	X	X	X



Lengnau – nachhaltig in die Zukunft

	7.2 In Lengnau soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert werden.	7.2.1 Im Rahmen des Projektes Perspektive Surbtal wird das Thema Tagesstrukturen erarbeitet.	Arbeitsgruppe Tagesstrukturen Surbtal eingesetzt, mit entsprechendem Auftrag aller Surbtalgemeinden	X					
	7.3 Lengnau setzt sich für die öffentliche Sicherheit als regionale oder überregionale Aufgabe ein	7.3.1 Die Bevölkerung ist über Projekte bezüglich Sicherheit, Vandalismus und Littering zu informieren.	Zunahme der Sensibilisierung bzw. Abnahme des Aufkommens (qualitative Messung mit z.B. Umfragen, Anzahl Beschwerden an Gemeindekanzlei etc.)		X			X	X
		7.3.2 Landwirte, Schule und Vereine werden regional in eine Litteringaktion eingebunden.	Weitere Aktionen		X			X	X
		7.3.3 Bezüglich Nachbarschaftshilfe ist die Bevölkerung in einem Projekt zu motivieren.	Arbeitsgruppe Nachbarschaftshilfe eingesetzt, mit entsprechendem Planungs- und Umsetzungsauftrag des Gemeinderates.					X	
	7.4 In Lengnau gestalten ältere Menschen die Alterspolitik mit. Die Alterspolitik ist ein Querschnittsthema. Der demografische Wandel ist in die Überlegungen einzubeziehen.	7.4.1 Bildung eines Seniorenrates. Dieser soll aus Eigeninitiative gebildet werden.	Gründung eines Seniorenrates		X				
Bildung	8. Wir bieten ein fortschrittliches Bildungsangebot mit zeitgemässen Schul- und Infrastrukturen an.								
	8.1 In Lengnau werden Kindergarten sowie alle Abteilungen der Primarschule zentral im Dorf geführt. Die Oberstufe wird im Verbund angeboten und in Lengnau stehen alle Abteilungen der Sekundar- und Realschule im Angebot.	8.1.1 Die dritte Kindergartenabteilung (Ersatz Sonnenrain) wird in das Schulareal Dorf integriert.	Bezug des Kindergartens					X	
	8.2 Lengnau beteiligt sich an der überregionalen Musikschule ÜMS.	8.2.1 Die Infrastruktur wird durch die Gemeinde bereitgestellt und unterhalten.	Neubezug Schulhaus Puzzle	X					
Kultur und Sport	9. Kultur und Sport als wichtige Teile der kommunalen Identität sind aktiv zu unterstützen und zu fördern.								
	9.1 Dem kulturellen Erbe ist Sorge zu tragen (Siehe auch § 22 BNO).	9.1.1 Der jüdische Kulturweg ist zu erhalten und aktiv zu vermarkten. Insbesondere ist dies mit Tourismus Baden, Bad Zurzach und Tourismus Aargau zu koordinieren.	2000 Besucher und Besucherinnen pro Jahr	X	X	X	X	X	X
		9.1.2 Die Umbenennung Dorfmuseum in „Kulturhaus“ ist durch die Stiftung Dorfmuseum zu prüfen.	Prüfungsergebnis zuhanden Gemeinderat		X				
		9.1.3 Die Kulturgüter in Lengnau sind der Öffentlichkeit zugänglicher zu machen (Homepage, Archiv usw.).	pro Jahr 2000 Pageclicks	X	X	X	X	X	X
		9.1.4 Die regionalen Wander- und Kulturführer sind zugänglich zu machen.	Link auf der Homepage	X					



Lengnau – nachhaltig in die Zukunft

		9.2 Die Dorfvereine sollen finanziell und/oder mittels Infrastrukturen unterstützt werden. (Siehe auch 5.2.)	9.2.1 Das regionale Projekt „Mehrzweckhalle“ ist aktiv anzugehen. 9.2.2 Der „Kommunale“ Kulturfonds soll weiterhin geöffnert werden.	Arbeitsgruppe Regionale Mehrzweckhalle eingesetzt, mit entsprechendem Auftrag aller Betreibergemeinden finanzielle Unterstützung von CHF 5'000	X	X	X	X	X
	Regionale Zusammenarbeit	10. Die Gemeinde Lengnau fördert die regionale Zusammenarbeit.							
		10.1 Lengnau ist bereit, im Sinne einer Qualitätssicherung und Ressourcenoptimierung, Aufgaben und Dienstleistungen aus- oder einzulagern. Die politische Autonomie ist dabei sicherzustellen.	10.1.1 Im Rahmen der Perspektive Surbtal sind weitere Projekte zu prüfen und zur Umsetzung zu beantragen.	Mindestens 2 pro Amtsperiode	X				X
Gesellschaft	Wohnen, Siedlungsstruktur	11. Die Gemeinde setzt sich für den Erhalt und die Verbesserung der Siedlungsstruktur ein, insbesondere für die Pflege des Dorfbildes.							
		11.1 Lengnau unterstützt im Rahmen der Entwicklungsplanung die Erschliessung, Überbauung sowie Verdichtung privater Grundstücke.	11.1.1 Der rechtskräftige Gestaltungsplan Bleiwiese soll umgesetzt werden. Die Erschliessung (Strasse und Werkleitungen) ist baldmöglichst zu realisieren. 11.1.2 Die Erschliessung des Baugebietes Hengert-Hofacher ist aktiv voranzutreiben. 11.1.3 Im Rahmen der nächsten Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsplanung ist die intensivere Verdichtung (Aufzonierung / Grenzabstände usw.) anzustreben. Dem Dorfbild ist dabei Sorge zu tragen.	Bau der Strasse Erschliessung BNO Gesamtrevision		X			X
		11.2 Lengnau fördert die Attraktivität des erweiterten Dorfkerns (inkl. öBZ Bleiwiese) mit den Einkaufsmöglichkeiten, den Dienstleistungen und den kulturellen Angeboten.	11.2.1 Die Poststelle ist zu erhalten und sofern möglich auszubauen. 11.2.2 Die vorhandenen öffentlichen Park- und Abstellplätze sind zu erweitern und zu bewirtschaften.	Sicherung der Poststelle Erhöhung um 10 PP	X	X	X	X	X
		11.3 In Lengnau sollen Strukturen für altersgerechtes Wohnen geschaffen werden.	11.3.1 Bereitstellung Bauland als Öffentliche Zone und Unterstützung in der Bildung einer Trägerschaft.	Einzonung		X			
		11.4 Die Kronenliegenschaft soll als Restaurant und für weitere gewerbliche Nutzungen zur Verfügung stehen.	11.4.1 Bis zu einem allfälligen Neubau werden die Unterhalts- und Investitionsarbeiten so ausgeführt, dass die Weiterführung des Restaurants gewährleistet werden kann.	Sanierung und Umbau	X				
	Mobilität	12. Lengnau setzt sich für eine erhöhte Verkehrssicherheit und einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr ein.							
		12.1 Lengnau setzt sich für eine Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren ein.	12.1.1 Die im Verkehrskonzept aufgeführten T-30-Zonen sind zur Umsetzung zu beantragen.	Kreditvorlagen an GV					X



Lengnau – nachhaltig in die Zukunft

	<p>12.2 Durch einen regelmässigen und dichten Takt wird ein attraktiver und leistungsfähiger öffentlicher Verkehr sichergestellt.</p>	<p>12.2.1 Im Rahmen des Perspektive-Projektes soll die Verbesserung bezüglich ÖV-Anbindungen angestrebt werden.</p> <p>12.2.2 Eine finanziell tragbare Buslinie „Lengnau-Freienwil-Nussbaumen“ ist zu prüfen.</p>	<p>Bilden Arbeitsgruppe mit Auftrag</p> <p>Prüfung</p>	X					
	<p>12.3 Lengnau fördert Standorte für Mobility und Bike&Ride.</p>	<p>12.3.1 Es sind periodisch Befragungen bezüglich dem Bedarf für einen Mobility-Standort in Lengnau durchzuführen.</p> <p>12.3.2 Auf der Parzelle Landstrasse „Bushaltestelle Lengnau Brücke“ wird ein Bike&Ride-Standort erstellt.</p>	<p>Befragung</p> <p>Realisierung</p>		X				X
	<p>12.4 Fussgänger und Langsamverkehr sind im Dorfzentrum zu schützen.</p>	<p>12.4.1 Die Temporeduktion beim Dorfplatz ist zu prüfen.</p>	<p>Prüfungsbericht</p>						X

Genehmigt: 14. Oktober 2013